

**Ganztagschulkonzept
für eine teilgebundene Ganztagschule**

Stand 01.08.2016



Leinetalschule
Grundschule der Stadt Pattensen

Inhaltsverzeichnis

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	2
<u>1. Pädagogische Grundsätze – „Schule gemeinsam er-leben!“</u>	3
<u>1.1 Lernpsychologische Aspekte</u>	3
<u>1.2 Sozialpolitischer Aspekt</u>	4
<u>2. Organisation</u>	5
<u>2.1. Zielgruppe</u>	5
<u>2.2. Personelle Situation</u>	5
<u>2.3. Räumlichen Möglichkeiten</u>	6
<u>2.4. Wesentliche Merkmale des pädagogischen Konzepts</u>	6
<u>2.5. Unterrichtsstruktur</u>	7
<u>2.5.1. Die gebundenen Tage</u>	8
<u>2.5.2. Die offenen Tage</u>	8
<u>2.5.3. Mittagessen</u>	9
<u>2.5.4. Erholung</u>	10
<u>2.5.5. Hausaufgaben/ Lernzeit</u>	10
<u>2.5.6. Ende der Gruppenzeit / Erste Abholzeit</u>	10
<u>3. Kooperationen</u>	10
<u>3.1. Kooperation zwischen Lehrer/innen und Erzieher/innen</u>	10
<u>3.1.1. Organisatorische Zusammenarbeit</u>	11
<u>3.2. Kooperation mit den Eltern</u>	11
<u>3.3. Kooperation mit außerschulischen Partnern</u>	11
<u>4. Abschlussbemerkung</u>	11
<u>5. Literaturverzeichnis</u>	11

1. Pädagogische Grundsätze – „Schule gemeinsam er-leben!“

Die Leinetalschule in Jeinsen ist zurzeit eine einzügige Verlässliche Grundschule mit 38 Schülern. Im Rahmen der Verlässlichkeit wird für alle Schüler eine Betreuung bis 13.00 Uhr ermöglicht.

Zum Einzugsbereich der Schule gehören die Ortschaften Jeinsen, Vardegötzen und Thiedenwiese.

Um die im Zuge des demografischen Wandels zurückgehenden Schülerzahlen aufzufangen und die Attraktivität des Standortes zu steigern, haben wir uns für den Prozess der Schulentwicklung hin zu einer Ganztagschule entschieden.

Bei der Planung des Ganztagskonzeptes beziehen wir uns auf die rechtlichen Grundlagen/ den Erlass Rd.Erl. d. MK v. 1.8.2014.

Die teilgebundene Ganztagschule bietet uns eine Vielzahl an Möglichkeiten, „Schule gemeinsam zu er-leben“. Der Vor- und Nachmittag soll zu einer Einheit werden. Durch den verlängerten Schultag soll ein ganztägiger Raum des Lernens und Lebens entstehen, in dem sich alle wohlfühlen.

Wir haben uns für die teilgebundene Ganztagschule entschieden, weil wir die länger zur Verfügung stehende Zeit gewinnbringend für die Bildung unserer Schüler nutzen wollen. Wir wollen mit dem erweiterten Unterrichtsangebot und den außerunterrichtlichen Angeboten für unsere Schüler eine größere Vielfalt im schulischen Tagesablauf schaffen. Außerdem soll Förder- und Forderunterricht einen größeren Platz im Schultag bekommt, da die individuelle Förderung jedes einzelnen Schülers das Ziel sein soll. Außerdem wollen wir die Gelegenheit schaffen, dass es zum Austausch zwischen allen Beteiligten, die mit den Schülern arbeiten, kommen kann.

Durch den verlängerten Schultag bietet sich die Möglichkeit, inhaltliche Themen der einzelne Fächer ausführlicher und z.T. fächerübergreifend anzubieten.

Hausaufgaben wären dann, bis auf das gelegentliche übende Lernen (Lesen, Gedichte, 1x1, Vokabeln) nicht mehr nötig. Die Abkehr vom 45-Minuten-Takt ist die logische Folge, um die Unterrichtsstruktur lernphysiologisch besser gestalten zu können. Durch die gewährleistete Schülerzahl kann in gebundenen Ganztagschulen ein vielfältiges außerschulisches Angebot geboten werden, da die gesicherten Schülerzahlen eine Planungssicherheit gewährleisten. Durch die Rhythmisierung soll die Zeit zur Förderung genutzt, und Ruhe- und Bewegungsphasen mit in den Tagesablauf eingebaut werden.

1.1 Lernpsychologische Aspekte

Die im Leitbild und im Schulprogramm definierten Arbeitsziele der Schule bleiben auch für die Ganztagschule relevant. Unsere Schule soll verstärkt zu einem Lebensraum werden, in dem die Schüler ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten entdecken und entwickeln können.

Neben der Stärkung von fachlicher Kompetenz, Kreativität und Selbstständigkeit geht es uns insbesondere um die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler im sozialen und emotionalen Bereich: Durch Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen werden zudem die sozialen Fähigkeiten der Schüler gefördert und das aktive Freizeitverhalten der Schüler/innen sinnvoll gelenkt und gefördert.

„EFES aktivierende Eltern- und Jugendhilfe gGmbH“ führt seit dem Schuljahr 2015/2016 an unserer Schule ein „Keep control Training“ durch, das vom Bürgerverein Jeinsen finanziert wird. Konfliktfähigkeit, Teamfähigkeit, Verantwortungs- und Regelbewusstsein sollen hierdurch gestärkt werden und von den Lehrer/innen in den Unterricht mit übertragen werden.

Ein Ganztagsangebot bietet zudem mehr Raum auf individuelle Fähigkeiten und Bedürfnisse besser einzugehen und das eigenständige Lernen zu fördern. Sie gibt den Schülern auch im Nachmittagsbereich die Möglichkeit, an Themen des Unterrichts weiterzuarbeiten. Außerdem können im Unterricht geweckte Interessen im Nachmittagsbereich intensiviert werden.

Die dadurch veränderte Unterrichtsstruktur muss in einem noch folgenden pädagogischen Konzept bis zum Beginn der Ganztagschule 2017/18 erarbeitet werden, das in einem Anhang beigefügt wird.

Ein wachsender Teil unserer Schüler hat große Schwierigkeiten, Hausaufgaben regelmäßig, vollständig und den Anforderungen entsprechend zu erledigen. Die schulischen Förderungsmöglichkeiten am Vormittag reichen unter Umständen nicht aus, immer weniger Eltern sind in der Lage, den Schülern bei den Hausaufgaben zu helfen. Sprachliche Probleme sind hierbei nur ein Aspekt von vielen.

Etliche Schüler haben zunehmend Probleme, ihren Freizeitbereich sinnvoll und kreativ zu gestalten. Durch eine breite Palette von Angeboten möchten wir daher die Schüler zusätzlich fördern.

1.2 Sozialpolitischer Aspekt

Wer Kinder hat verdient die besondere Fürsorge des Gemeinwesens. Alle Bildungseinrichtungen müssen so organisiert sein, dass sie den verschiedenen Familienstrukturen (Berufstätigkeit beider Eltern, Alleinerziehende) Rechnung tragen, denn hier liegen häufig die Ursachen für ungleiche Lernvoraussetzungen. Schulen haben damit auch eine gesellschaftspolitische Dienstleistungsfunktion. Bei der Erfüllung dieser Aufgaben sind Schulträger, Eltern und Lehrer Partner.

Als Partner der Eltern hilft die Leinetalschule bei der Bewältigung von Schul-, Erziehungs- und Betreuungsproblemen.

Als Stätte sozialer und multikultureller Begegnungen und als Ort der gemeinsamen Grunderfahrungen sollte die Grundschule heute die Erfahrungen und die daraus resultierenden Selbstbestimmungsansprüche der Schüler in das schulische Leben mit einbeziehen, damit die Schüler/innen mehr Gelegenheit zu selbstverantwortetem Lernen erhalten.

Das bedeutet für die Leinetalschule, dass sie mehr Raum und Zeit für spontane, selbst geplante Aktivitäten, aber auch für langfristige Projekte lassen muss. Diese sollten nicht nur klassen-, bzw. jahrgangsübergreifend, sondern auch in Absprache mit den Kooperationspartnern stattfinden.

Unsere Schule im Dorf wollen wir besonders an diesen Leitzielen entwickeln und gestalten:

- Unsere Schule soll ein Ort sein, an dem alle willkommen sind, und an dem Lehrende wie Lernenden in ihrer Individualität angenommen werden. Ihre Räume sollen zum Verweilen einladen und ihre Angebote und Herausforderungen zum Lernen und zur selbsttätigen Auseinandersetzung locken.
- Die Leinetalschule soll neben einem Ort der Wissensvermittlung auch eine Stätte des Miteinander-Lebens sein, ein Ort, mit dem man sich sichtbar oder unsichtbar identifizieren kann.
Zur inneren Identifikation tragen gemeinsame Aktivitäten der gesamten Schülerschaft bei. An unserer Schule gibt es unterschiedlichste Veranstaltungen, die größtenteils jährlich durchgeführt werden.
- Unsere Schule soll ein Ort sein, der gesundheits- und Umweltbewusstsein entwickelt, der körperliche Gewandtheit, Gesundheit und die Fähigkeit körperliche Belastungen standzuhalten unterstützt. Der vorausschauende Umgang mit den Ressourcen der Umwelt soll das Bewusstsein für eine lebenswerte Zukunft stärken.
- Unsere Schule soll ein Ort sein, an dem Zeit gegeben wird zum Wachsen, wo gegenseitig Rücksichtnahme und Respekt voreinander gepflegt werden und an dem sich alle Schüler und Erwachsenen, die hier lernen und arbeiten, wohlfühlen.
- Unsere Schule soll ein Ort sein, an dem intensiv gearbeitet wird und die Freude am eigenen Tun wachsen kann. Dabei sind Umwege und Fehler erlaubt.

2. Organisation

2.1. Zielgruppe

Das Angebot richtet sich in erster Linie an alle Schüler/innen im Grundschulalter aus unserem Einzugsgebiet, aus den Ortschaften Jeinsen, Vardegötzen und Thiedenwiese.

2.2. Personelle Situation

In der Ganztagschule wollen wir verschiedene Professionen zusammenführen und den Schülern eine ganzheitliche Bildung und Erziehung ermöglichen. Das Personal besteht an den gebundenen Tagen aus Lehrer/innen und externen Kooperationspartnern.

Konzeption zur teilgebundenen Ganztagschule mit Frühaufsicht ab 07.30 Uhr. Die Frühbetreuung soll möglichst durch einen außerschulischen Kooperationspartner übernommen werden.

Eine flexible Gestaltung des Schultages einer Klasse oder einer Jahrgangsstufe setzt kleine, möglichst autonome, Pädagogenteams voraus. Es werden Teams eingerichtet, die den Unterrichtsbedarf einer Stufe weitgehend abdecken und besonders eng zusammenarbeiten. Die Organisation in Unterrichtsblöcken ermöglicht so auch in den Jahrgängen 3 und 4 verstärkt ein klassenübergreifendes und in Phasen auch jahrgangübergreifendes Arbeiten. Hierdurch wird ein soziales Miteinander gefördert, welches sich im Nachmittagsbereich fortsetzt.

Auch das eigenverantwortliche und selbstbestimmte Arbeiten wird im Vormittag angeregt und im Nachmittagsbereich mit den Kooperationsangeboten weiter verstärkt. Die Schüler/innen erhalten die Möglichkeit, viel intensiver von- und miteinander zu lernen.

Die Lehrerteams arbeiten eng mit den pädagogischen Mitarbeitern (und somit auch mit den Kräften des Ganztagsbereichs) zusammen.

2.3. Räumlichen Möglichkeiten

Alle Räume der Schule stehen auch für die Nachmittagszeit zur Verfügung:

- 5 allgemeine Unterrichtsräume
- 1 Förder- und Besprechungsraum
- 1 Werk-/Kunstraum
- 1 Computerraum mit 6 PC-Arbeitsplätzen
- 1 Schulküche
- Die Sporthalle ist etwa drei Fußminuten von der Schule entfernt
- 1 Lehrerzimmer
- 1 großer Schulhof mit vielfältigen Bewegungsangeboten
- 1 gemeinsames Büro für die Schulleitung und Schulsekretärin
- 1 Hausmeisterraum

Jeder Stammgruppe /Jahrgangsguppe steht ein eigener Raum zur Verfügung, der über eine entsprechende Ausstattung verfügt.

In diesen Klassenräumen finden der Unterricht sowie offene Angebote statt. Basteln, malen, lesen, Spiele spielen und bauen ist möglich.

Diese notwendige ‚Doppelnutzung‘ einiger (Klassen-)Räume soll durch geeignete Maßnahmen (abschließbare Schränke...) erleichtert werden.

2.4. Wesentliche Merkmale des pädagogischen Konzepts

Im Folgenden werden die wesentlichen Merkmale des Konzepts in Stichpunkten zusammengefasst:

- Teilgebundene Ganztagschule an bis zu vier Tagen bis 15.00 Uhr; (an zwei Tagen verpflichtend, an zwei Tagen wählbar)
- Optionale Frühbetreuung ab 07.30 Uhr;
- Tägliches gemeinsames Frühstück in der Klasse;
- Mittagessenangebot mit ausgewogener Ernährung auf freiwilliger Basis;
- mehr Zeit für differenziertes und individualisierendes Lernen;
- Ausweitung des musisch-künstlerisch-kulturell-sportlichen Bereich durch Kooperation mit außerschulischen Partnern; die ersten Rückmeldungen ein Angebot zu machen liegen von der Tischtennisabteilung, dem Posaunenchor und der freiwilligen Feuerwehr Jeinsen vor.
- flexibel gestalteter Unterricht, der sich an die Bedürfnisse der Schüler anpasst und auch Kooperationspartner mit einbezieht;
- Englischunterricht ab Klasse 1, um spielerisch an diese wichtige Sprache heranzuführen
- Zusammenarbeit mit außerschulischen und kulturellen Institutionen;
- Kooperation mit anderen Schulen im Standort Pattensen.

Ziel ist es:

- Alle Schüler/innen nehmen an dem Mittagessen teil.
- mind. 50% der Schüler/innen nehmen auch an den außerschulischen, freiwilligen Angeboten der Vereine aus Jeinsen teil
- die außerschulischen Partner: Mobile, e.V., EFES und die Jeinser Vereine dauerhaft mit in das Konzept mit einzubinden.

2.5. Unterrichtsstruktur

Schüler brauchen oft mehr Zeit, um ihre kindlichen Aktivitäten über das fremdbestimmte oft im engen zeitlichen Rahmen vorgegebene Maß hinaus selbst zu bestimmen. Sie sollten die Möglichkeit erhalten, sich mit genügend Zeit und Muße in eine Aufgabe zu vertiefen und diese nach individuellen zeitlichen Bedürfnissen zu beenden. Der herkömmliche Unterricht im 45-Minuten-Rhythmus ist hierfür eher hinderlich. Auch fächerübergreifendes und handlungs- und projektorientiertes Arbeiten ist in diesem Rahmen nur schwer möglich. Daher haben wir zwei große Unterrichtsblöcke in unseren Tagesablauf mit eingeplant. Die hinzugewonnene Zeit durch eine Änderung der Tagesstruktur im Ganztagsbereich wird genutzt, um einen kindgerechten Lern-, Lebens-, Freizeit- und Erfahrungsraum zu gestalten, in dem Schüler gerne arbeiten, spielen und sich geborgen fühlen. Insgesamt haben sie mehr Zeit und Ruhe zum Lernen und Vertiefen.

Als Grundeinheit zur Stundenplangestaltung bleibt die Organisation mit 45-Minutenstunden bestehen. Durch geschickte Verteilung der Stunden entstehen aber Unterrichtsblöcke,/ Förderbänder usw.

Zeit	Dienstag und Donnerstag (gebunden)	Montag und Mittwoch, Freitag bis 12.30 Uhr
07.30 – 08.10 Uhr	Zeit zum Ankommen	Zeit zum Ankommen
8.10 – 8.55 Uhr	Förderkurse und „Förderkurse“	• Stunde
08.55 -09.10 Uhr	Gem. Frühstück und anschließende Pause	Gem. Frühstück und anschließende Pause
09.10 – 10.40 Uhr	Unterrichtsblock I 90 min	• Stunde und 3. Stunde
10.40 – 11.00 Uhr	Pause	Pause
11.00 bis 12.30 Klasse 1/2 bis 13.00 Klasse 3/4	Unterrichtsblock II 90 min/120 min	4. und 5. Stunde –
13.00 – 14.00	Mittagessen und Pause	Mittagessen und Pause
14.00 – 15.00	Unterrichtsblock III 60 min.	Angebote von Kooperationspartnern

2.5.1. Die gebundenen Tage

An den gebundenen Tagen (Dienstag und Donnerstag) beginnt der Unterricht um 8.10 Uhr. In der Zeit von 8.10 – 8.45 Uhr finden Förder- und Forderkurse durch die Lehrer/innen statt, daran schließt sich ein 15-minütiges gemeinsames Frühstück an, das uns als gesunde Schule überaus wichtig ist.

Das Mittagessen findet in von 13.00 – 14.00 Uhr statt. Nach dem Mittagessen folgt dann noch ein weiterer Unterrichtsblock. Um 15.00 Uhr endet der Schultag.

2.5.2. Die offenen Tage

An den offenen Tagen (Montag und Mittwoch) findet der reguläre Unterricht in der Zeit von 8.10 – 12.30 Uhr statt. An diesen Tagen beginnt der Tag mit einer Unterrichtsstunde, an die unser gemeinsames Frühstück sich anschließt. Danach folgen noch zwei weitere Unterrichtsblöcke und eine große Pause.

Die Mittagsbetreuung von 12.30 Uhr bis 14.00 Uhr soll an diesen Tagen unser Kooperationspartner Mobile übernehmen. An dem Mittagessen nehmen nur die Schüler statt, die das freiwillige Angebot unserer Kooperationspartnern, der Vereine aus dem Dorf, angewählt haben.

In der Zeit von 14.00 – 15.00 Uhr haben sich, die Tischtennisabteilung, der Posaunenchor und die Feuerwehr bereit erklärt ein Nachmittagsangebot für unsere Schüler/innen anzubieten. Diese Angebote sind freiwillig wählbar, müssen aber verbindlich für ein halbes Jahr angewählt werden und können nur stattfinden, sofern sich mindestens sechs Schüler pro Angebot finden.

2.5.3. Mittagessen

Das Mittagessen stellt einen zentralen und wichtigen Punkt im Tagesablauf der Schüler dar. Es dient nicht nur der Stärkung durch die Nahrungsaufnahme, sondern beinhaltet auch immer verschiedene soziale Aspekte.

Daher gelten für das Mittagessen die Leitprinzipien:

- Keiner isst allein und
- jeder hat ausreichend Zeit zum Essen.

Das Mittagessen findet von in der Zeit von 13.00 bis 14.00 Uhr mit allen Schüler/innen gemeinsam statt.

Die Schüler, die am Mittagessen (ca. 3 Euro/mit BUT Bescheinigung 1 Euro) teilnehmen, müssen sich im Vorwege anmelden.

Die Beaufsichtigung der Schüler während des Mittagessens kann von Lehrern wie pädagogischen Mitarbeitern gleichermaßen durchgeführt werden.

Pädagogische Ziele des gemeinsamen Mittagessens sind das Erlernen wichtiger Rituale für den Alltag, wie z.B. die Regeln der Tisch- und Esskultur, Rücksichtnahme auf andere, Teilen, Acht geben, dass alle genug Essen bekommen.

Darüber hinaus können sich die Schüler die Mittagspause frei nach individuellen Bedürfnissen gestalten. Es finden sich ausreichend Möglichkeiten zum freien Spiel, aber auch ein Ruhe- und Entspannungsbereich zum Lesen, Abschalten, etc. ist

vorhanden. Dem Bewegungsdrang einiger Schüler wird durch die Betreuungsmöglichkeit und das freie Spiel auf dem Schulhof Rechnung getragen.

2.5.4. Erholung

In den Zeiten vor und nach dem Essen haben die Schüler die Möglichkeit zur Erholung. In einem Klassenraum soll eine Ruheecke eingerichtet werden, in der in der Mittagszeit gelesen, gemalt oder geträumt werden kann.

2.5.5. Hausaufgaben/ Lernzeit

Durch den veränderten Tagesrhythmus und damit veränderten Unterricht fallen keine Hausaufgaben mehr an.

Zusätzliches Üben, Lesen üben, Gedichte oder Einmaleins lernen ist weiterhin die Aufgabe der Eltern.

2.5.6. Ende der Gruppenzeit / Erste Abholzeit

Um 15:00 Uhr endet für alle Schüler der Ganzttag.

3. Kooperationen

3.1. Kooperation zwischen Lehrer/innen und Erzieher/innen

Um ein qualitativ hochwertiges Konzept umsetzen zu können, ist eine komplexe Verzahnung zwischen der Schule und den Kooperationspartnern notwendig. Grundsätzliche, konzeptionelle Veränderungen finden in Absprache und Kooperation des Leitungsteams und der Schulleitung statt.

Die gegenseitige Teilnahme an der Steuergruppe und den Konferenzen ist beidseitig gewünscht. Hospitationen von Mitarbeiter/innen am Unterrichtsgeschehen sind nach Absprache möglich.

3.1.1. Organisatorische Zusammenarbeit

Regelmäßige Teamsitzung mit den pädagogischen Mitarbeitern sollen stattfinden.

3.2. Kooperation mit den Eltern

Wir wünschen uns eine enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus. Diese soll darin bestehen, dass Eltern unser Konzept unterstützen und annehmen.

Dieses drückt sich insbesondere dadurch aus, dass Eltern ihre Schüler zum gemeinsamen Mittagessen und zu den Nachmittagsangeboten der Jeinser Vereine anmelden. Verbindliche Angaben über die Teilnahme an freiwilligen Angeboten unterstützen die Umsetzung des Konzeptes.

3.3. Kooperation mit außerschulischen Partnern

Als außerschulische Partner werden nach Möglichkeit in erster Linie MOBILE e.V. Pattensen, EFES und die Vereine aus den Ortschaften Jeinsen, Tiedenwiese und Vardegötzen verstanden.

Die Aufgabe des Kooperationspartners soll sein pädagogische Mitarbeiter in der Früh- und Mittagsbetreuung zu stellen.

Die Vereine verpflichten sich mit einem Kooperationsvertrag freiwillige Nachmittagsangebote an zwei Tagen zwischen 14.00 und 15.00 Uhr anzubieten. Diese finden allerdings nur nach Nachfrage statt.

4. Abschlussbemerkung

Das vorliegende Konzept soll jährlich evaluiert werden. Dabei besteht die Möglichkeit das Konzept je nach Bedarf zu verändern und zu ergänzen. Wir wissen, dass wir unsere Erfahrungen machen müssen, um an der einen oder anderen Stelle noch nachzubessern oder zu konkretisieren.

5. Literaturverzeichnis

Erlass